

Die Amtsübergabe, die jüngst in San Martin de Tor stattfand, ist in mehrfacher Hinsicht bedeutend: Mit dem bisherigen ladinischen Schulamtsleiter Roland Verra tritt eine Persönlichkeit ab, die mit stiller Nachdrücklichkeit viel für den Erhalt, die schulische Stützung und die wissenschaftliche Erforschung der ältesten lebenden Sprache dieses Landes getan hat. Mit Edith Ploner folgt ihm – allein dies schon erfreulich – eine Frau ins Amt, deren Wirken die Südtiroler Bildungsarbeit und Sprachdebatten seit Jahren mitgeprägt hat. Die ladinische Schule, um die es hier geht, ist für Südtirol ein Sonderfall, da in ihr die Trennung der Sprachen aufgehoben ist. So sei zum Anlass vermerkt, dass diese Schule, in der paritätisch auf Deutsch und Italienisch unterrichtet wird und auch das Ladinische miteinbezogen wird, das vermeintlich Unmögliche täglich praktiziert: dass Kinder in mehreren Sprachen bestens zurechtkommen und dabei, trotz der prekären Randlage des Ladinischen, die Muttersprache nicht verlieren. Der Sprachenreichtum Südtirols, von dem so viel die Rede ist, hat hier seine Wiege und ein wichtiges, meist unterschätztes Labor. Nicht die Angst, dass eine Sprache die andere verdrängen könnte, sondern die Freude an Vielfalt und Austausch ist das Geheimnis allen Sprachenlernens.